



Verlag: Duna-Dráva Nemzeti Park Igazgatóság  
7625 Pécs, Téliye tér 9.  
Telefon: +36-72-517-200  
Webseite: www.ddnp.hu  
2013  
Fotos: Archiv von Duna-Dráva Nemzeti Park

## Impressum

1. April - 23. Oktober: Montag-Sonntag 9.00-18.00  
24. Oktober - 31. März: Montag-Sonntag 9.00-16.00

## Öffnungszeiten

7785 Mohács-Sátorhely  
Telefon: +36-69-382-130, +36-20-918-2779  
Webseite: www.mohacsiemlekhely.hu  
E-Mail: info@mohacsiemlekhely.hu

## Historische Gedenkstätte Mohács

Die Gedenkstätte wartet die Gäste seit 2011 in erneuter Form. Das neue imposante Gebäude wartet Platz für Ausstellungen. Sie können hier Waffen aus der Zeit der mohäcser Schlacht ansehen, sowie zwei Filme, dank der modernen Technik der XXI. Jahrhundert. Von dem zweiten Etage gibt es eine wunderschöne Aussicht auf den Grabgarten. Seit 2012 ist diese Ort eine Nationale Gedenkstätte.

Die ersten zwei Massgräber der mohäcser Schlacht haben die Archäologen im Jahre 1960 gefunden. Dr. László Papp führte die regelmäßigen archäologischen Ausgrabungen. Die tatsächlichen Bauarbeiten sind erst im Herbst 1975 angefangen, bis noch drei Massgräber gefunden worden sind. Vier Künstler: Pál Kó, Sándor Kiss, József Király und István Bencsik (die Landkarte aus Stein), der Bildhauer Gyula Illés (die Sprüngholme), und zuletzt der Bildhauer Sándor Rétfalvi (Steine mit Aufschriften) gebaut. Am 450. Jubiläum der mohäcser Schlacht, an den 29. August im Jahre 1976 auf die Eröffnung der Gedenkstätte haben 17 000 Menschen teilgenommen. Nachher sind noch drei Grabzeichen in den Grabengarten gestellt worden: der Grabholz von István Balogh und dem siebenbürgischen Béla Sütyg und ein riesiges Kreuz, was darauf hinweist, dass die Heiden, die ihr Leben für ihre Heimat geopfert haben waren alle Christen.

## In Mohács - Die historische Gedenkstätte

Sultan Suleiman und sein Kriegsrat entschied sich im Dezember 1525, dass sie im nächsten Jahr einen Krieg gegen Ungarn führen. Dieser Nacht erreicht ein Land, was sozial, militärisch, politisch entratat. Es gibt eine feudalistische Anarchie im Land, was unmöglich macht ein erstes Heer von Soldaten zu einigen. Das zum Krieg anrufende blühe Schwert wurde umsonst durch das ganze Land geführt, niemand hat sich im Lager gemeldet. König Ludwig II. kam mit 25 000 Soldaten nach Mohács. Sein Kriegsrat entschied, am nächsten Tag den Kampf zu beginnen. Sie konnten die Hilfshere von dem Wodvodiene, aus Siebenbürgen János Szapolyai und die kroatischen Hilfshere von Kristóf Hauer von 80 000 Soldaten zusammengefasst. Die Türken haben dem ungarischen Heer eine vernichtende Niederlage zugefügt. Der König ertrank auf der Flucht in dem Bach Csele. Die gefallene Soldaten wurden von der Schlossherrin Dorottya Kanizsai begeben. Das Land zerfiel in drei Teilen und damit beginnt die 150 jährige Herrschaft der Türken. Die mittelalterliche ungarische Kultur in den zentralen Bereichen des Landes- verteil langsam.

## Daten, Fakten - Die mohäcser Schlacht



## Liebe Gäste,

wer in die Gedenkstätte eintritt, kommt an einen heiligen Ort an. Es ist das Heiligtum des Reiches der Erinnerung, was mehr als mehreren tausend Soldaten zum letzten Ruheplatz wurde. Sie sind die Helden des hoffnungslosen Kampfes, die ihr Leben für ihre Heimat, für die Freiheit des ungarischen Staates geopfert haben. Am 29. August im Jahre 1526, haben wir 18 000 Soldaten bei Mohács verloren, durch das gefürchtete Heer von Sultan Suleiman. Das mittelalterliche Ungarn hat sein König innerhalb von anderthalb Stunden verloren. Das Land hat fatal erliegen und ist in Teile zerfallen.

## Der Heroismus des hoffnungslosen Kampfes

Bevor wir in die Gedenkstätte eintreten, hält uns „das Tor von Hades“ an (ein Werk von József Pölöskei). Das Tor mit dem gotischen Bogen, was in der Mitte des Bogens gebrochen ist, symbolisiert den Bruch, was durch die Schlacht in dem Wachstum des Landes erfolgt hat. Das innere Teil des Tores besteht aus 28 000 Metallteilen, die menschlichen Knochen ähnlich sind und zeigen die Zahl der hier in der Nähe von Mohács gefallenen Soldaten.

Wenn wir durch das Tor in die Gedenkstätte eintreten, erreichen wir das imposante Hauptgebäude, was im Jahre 2011 gebaut wurde. Dieses moderne Werk von dem anerkannten Architekt György Vadász symbolisiert die „Heilige Ungarische Krone“. In diesem Gebäude finden wir eine interaktive Ausstellung, welche die Verhältnisse und den Vorgang der Schlacht erlebnisvoll darstellt. Die Kuppel des Gebäudes bietet Platz für saisonale Ausstellungen, wo es auch Möglichkeit zum Essen und Kaffeetrinken gibt. Außerdem ist ein Souvenirladen auch in diesem Gebäude zu finden.

Nach der Besichtigung der Ausstellung machen wir uns auf den Weg der Erinnerung. Neben dem Hauptgebäude finden wir eine Landkarte, die aus Stein angefertigt wurde (ein Werk des Architekten István Bencsik). Diese Landkarte zeigt uns die Stelle der Schlacht, die Orte, die vor der Schlacht noch existierten und während der Schlacht vernichtet wurden, und zeigt uns die Aufstellung der ungarischen und türkischen Heere. Unser Weg führt uns durch einen Hof, ein Atrium weiter, was in die Erde gesenkt ist (ein Werk von György Vadász).

Das erinnert uns an die Kloster, die während der Türkenherrschaft vernichtet wurden. In der Mitte des Hofes steht ein Springbrunnen, die weiße Steinrose. Die Risse auf der Rose symbolisieren das, durch die Türkenherrschaft auf drei Teilen geteiltes Land.

Wenn wir die Treppe besteigen, erreichen wir den Grabengarten. 14 000 Eiben umfassen den Grabengarten. Der Rand der Eiben wird in südwestlicher Richtung durch Kiefern unterbrochen. Die Kiefern symbolisieren das türkische Heer, den türkischen Angriff. Die runde Wege des Grabengartens zwingen uns einen Rundgang zu machen, das uns darauf erinnert, dass das Problem keine Auflösung in sich birgt.

Die Grabenzeichen, die in der Gedenkstätte zu finden sind, erinnern uns auf die gestorbenen Soldaten. Diese Zeichen wurden nicht auf den Gräbern gesetzt, sondern zerstreut, um zu zeigen, dass hier und weiter entfernt, in der Erde viele, mehr tausende Leichen liegen. Es gibt insgesamt 120 Grabenzeichen, die sind Werke von vier Künstlern und stellen uns die Personen, die Waffen, die Pferde der mohäcser Schlacht dar.

Bei dem Eingang des Grabengartens haben die Archäologen ungefähr 200-250 Leichen von Soldaten gefunden. Neben dem Grab steht das Grabzeichen von Dorottya Kanizsai, die Burgherrin von Siklós. Sie hat mit ihren Leibbeigenen die bei Mohács gefallenen Soldaten begraben.

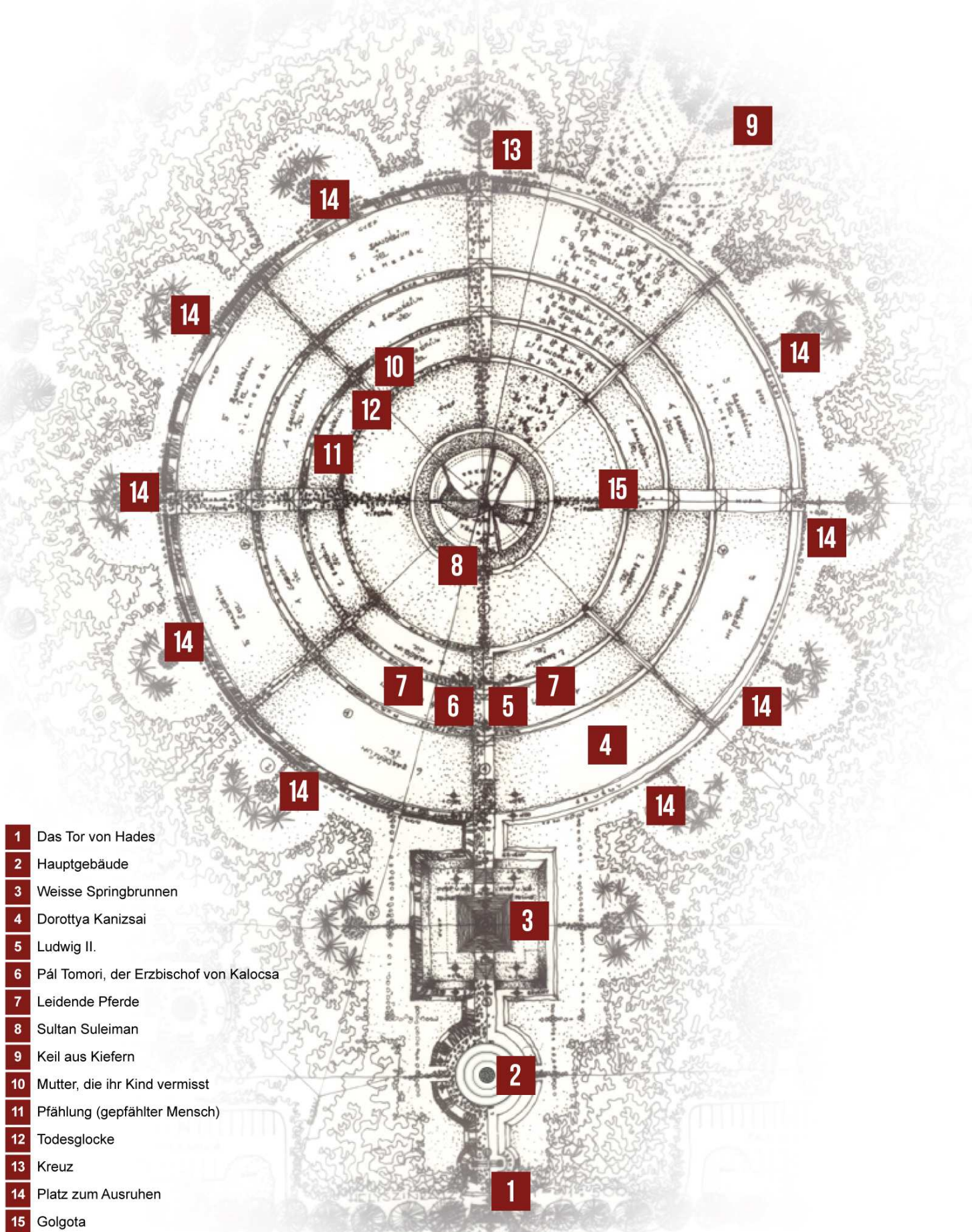
Während unseres Spazierganges entdecken wir die Skulptur von König Ludwig II. Gegenüber unserem König an der anderen Seite des Weges steht Pál Tomori, der Erzbischof von Kalocsa, der Generalintendant des ungarischen Heeres. Neben dem Gehweg, was zu den mittleren Massgrab führt, können wir Skulpturen von gefallenen, leidenden Pferde sehen. Am Ende des Weges befindet sich Sultan Suleimans gigantische Gestalt. Zu seiner Taille hat man abgetrennte Köpfe von ungarischen Christen zugeknüpft.

Die Skulpturen von Pál Kó setzen die Grabenzeichen von József Király fort, die folgen die Malerei der Volkstradition, was mit der Hilfe der Farben an die Gestorbenen erinnern. Neben den schwarz bemalten Grabenzeichen der älteren Menschen wurden die Skulpturen der Kinder blau bemalt.

Die Grabenzeichen von István Szabó stehen gegenüber dem türkischen Heer, symbolisch gegenüber den Kiefern. Diese Grabenzeichen erzählen durch die Zeichen der Volkkunstzerei darüber, was bei Mohács geschehen ist. König Ludwig II., die Königin, bewaffnete Soldaten, unbekannte Kämpfer, Keulen, Gedenkbilder von gefallenen Pferden sind hier zu sehen. Die Kunstwerke des Bildhauers Sándor Kiss eröffnen uns die Welt der siebenbürgischen Friedhöfen.

Wenn wir auf den Gehweg weiterspazieren, finden wir die Werke des Bildhauers Sándor Kiss, welche uns die Welt der Grabhölzer der siebenbürgischen Friedhöfe eröffnen. Unter diesen Grabenzeichen befindet sich die Gestalten von Ludwig II. mit der Krone und Tomori im Panzerhemd. Eine Gruppe von den Skulpturen ragt hervor. Diese stehen gerade, im Gegenteil zu den anderen gesenkten Grabenzeichen. Diese Gruppe symbolisiert möglicherweise das siebenbürgische Heer, das von der Schlacht fern geblieben ist, oder zeigt Siebenbürgen, der während der Türkenherrschaft noch seine goldene Zeit erlebt hat.

Unter den Grabenzeichen finden wir einen Grabholz, worauf ein Mutter steht, die ihr Kind trauert. Das Schnitzwerk erinnert uns auf die traurige Tatsache, dass viele Mütter ihre Kinder selbst das Leben genommen haben, bevor die Janitscharen sie finden konnten. Das Grabzeichen des gepfählten Menschen erinnert uns wieder auf dem Leiden. Erlösung finden wir nur in dem tiefen Glockengeläute. Wenn wir diese Glocke leuten, erinnern wir uns auf die Helden, die in den hoffnungslosen Kampf ums Leben gekommen sind.



- 1** Das Tor von Hades
- 2** Hauptgebäude
- 3** Weiße Springbrunnen
- 4** Dorottya Kanizsai
- 5** Ludwig II.
- 6** Pál Tomori, der Erzbischof von Kalocsa
- 7** Leidende Pferde
- 8** Sultan Suleiman
- 9** Keil aus Kiefern
- 10** Mutter, die ihr Kind vermisst
- 11** Pfählung (gepfählter Mensch)
- 12** Todesglocke
- 13** Kreuz
- 14** Platz zum Ausruhen
- 15** Golgota